



Leben und Sterben

Buddhistische Perspektiven

Kongress
16.-18. September 2016
Potsdam
Deutsche
Buddhistische
Union



leben-und-sterben-2016.de

Gibt es ein Leben nach der Fußball-EM?

(Berlin, 14.07.2016) Die Europameisterschaft ist vorbei. Viele Fans haben einen ganzen Monat mit ihren Mannschaften mitgefiebert, mitgelitten oder sind „tausende Tode gestorben“. Oft folgt am Tag danach die große Frage: „Gibt es ein Leben nach der EM?“ Eine provokante Frage, wenn man sich die Worte genauer anschaut.

Die Begriffe „Leben“ und „Sterben“ oder der „Tod“ werden von uns vielfältig und tagtäglich eingesetzt, ohne dass sie auf das eigentliche Thema eingehen: Wir werden alle irgendwann sterben. Aber wie gehen wir damit um, dass wir nicht ewig leben?

Leben und Sterben gehört zum Lauf der Dinge. Wie gehen wir selber mit diesem Thema um? Und wann ist die richtige Zeit, sich mit dem Tod zu beschäftigen? Der Tod, das Ende unseres Lebens ist immer noch ein großes Tabuthema – ein Thema das vielen Menschen Angst macht.

Im Umgang der Thematik gibt es zahlreiche Ansätze aus Kultur und Religion, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Antworten und Lösungen zu finden. Gerade in der westlichen Kultur ist vieles auf die Fragen aufgebaut: „Habe ich richtig gelebt? Habe ich etwas erreicht? Was hinterlasse ich?“ Eine Einstellung, die darauf zielt, möglichst viel im Leben unterzubringen, etwas, das uns unter Druck setzen kann.

Der Tod ist und bleibt dabei weiterhin ein tiefes Geheimnis. Aber zwei Dinge können wir über ihn sagen: Es ist gewiss, dass wir alle sterben werden und zugleich ungewiss, wann und wie. Früher oder später müssen wir uns alle dieser unausweichlichen Tatsache stellen.

Einen Ansatz bietet die Perspektive des Buddhismus. Die Lehre des Buddha sieht Leben und Tod als eine Einheit. Aus der Sicht der unterschiedlichen buddhistischen Traditionen muss man die alltägliche Vergänglichkeit erkennen und nutzen können, um auf den Tod vorbereitet zu sein und ein sinnerfülltes Leben zu führen. Gibt es „Etwas“, was überlebt und was dem ganzen Leben zugrunde liegt?

Einen Einblick in das Thema möchte der Kongress „Leben und Sterben: Buddhistische Perspektiven“ im September in Potsdam bei Berlin geben. Der Veranstalter, die Deutsche Buddhistische Union, möchte mit diesem Kongress die gesellschaftliche Diskussion um Tod und Sterben sowie die persönliche Auseinandersetzung mit der Endlichkeit der Dinge um Perspektiven aus dem Buddhismus ergänzen.

Buddhistische Meister und Praktizierende aus Ost und West werden das Wissen und die buddhistische Praxis in Vorträgen, Workshops und geleiteten Meditationen näher bringen. Kulturelle Elemente wie Geschichten aus dem Leben des Buddha und Erfahrungsberichte von westlichen Buddhisten erweitern das Angebot.

Mehr Infos zum Thema findet man unter: www.leben-und-sterben-2016.de
DBU-Kongress 2016: Leben und Sterben: Buddhistische Perspektiven
16. – 18. September 2016 in Potsdam (bei Berlin)

Pressekontakt:

Stefanie Kusan / Mail: dbu-kongress.presse@dieprojektoren.de / Mobil: 0157. 871 000 53